

### **Aktuelle Stunde**

Von der SPD-Fraktion angemeldet:

### **Anschläge auf unsere Polizei – Wie wehrhaft sind Demokratie und Rechtsstaat?**

**Kai Voet van Vormizeele** CDU:

Herr Präsident, meine sehr verehrten Damen und Herren! Zunächst einmal sei deutlich und klar gesagt, dass dieser Anschlag auf ein Hamburger Polizeikommissariat ein für Demokraten nicht hinnehmbarer gewalttätiger Akt ist, den wir aufs Schärfste verurteilen und bei dem wir als Demokraten in diesem Hause allesamt gefordert sind, deutlich zu machen, dass unser gesellschaftliches System so etwas nicht akzeptiert.

(Beifall bei der CDU, der GAL, der SPD und bei *Dora Heyenn DIE LINKE*)

Es muss deutlich und klar werden, dass Gewalt in unserer Gesellschaft niemals ein Mittel der Auseinandersetzung ist. Wer Gewalt einsetzt, muss damit rechnen, gesellschaftlich geächtet zu werden. Es darf keinen wie auch immer gearteten Versuch geben, diese Art von Gewalteinsatz zu rechtfertigen.

(Beifall bei der CDU, vereinzelt bei der GAL und der SPD und bei *Dora Heyenn DIE LINKE*)

Diese Menschen, die dieses Polizeikommissariat in einer unglaublichen Art und Weise überfallen haben, sind keine sozialen Outlaws oder verspäteten Revolutionäre aus Frankreich, sondern schlichtweg Gewaltkriminelle und als solche müssen sie auch behandelt werden.

(Beifall bei der CDU und vereinzelt bei der GAL)

Es gibt dafür keinerlei politische Rechtfertigungen und wir müssen feststellen, dass dieser Angriff eine neue Qualität gehabt hat, und zwar nicht wegen der Brutalität oder der ungeheuren Bereitschaft, Menschenleben zu gefährden – das ist etwas, was wir leider schon seit längerer Zeit beobachten müssen –, sondern weil zum ersten Mal seit Langem ein überaus systematisches Vorgehen gewählt worden ist. Dies müssen wir zur Kenntnis nehmen, darüber müssen wir nachdenken und gemeinsam Konzepte dafür finden, wie wir einer solchen systematisierten Gewalt entgegentreten können.

Aber, Herr Neumann, dafür reicht es nicht aus, fordernd aufzutreten und zu sagen, die anderen würden gar nichts machen. Ich habe von Ihnen nicht ein einziges Wort gehört, wie Sie solcher Gefahr entgegentreten wollen – zu Recht übrigens.

(Beifall bei der CDU und der GAL)

Vollkommen zu Recht, denn wer jetzt behauptet, er habe das Patentrezept, der veralbert die Menschen in diesem Lande. Dafür gibt es kein Patentrezept. Um einer solchen Gewalt entgegentreten, brauchen wir den gemeinsamen Diskurs und müssen uns gemeinsam anstrengen. Da Herr Dr. Dressel dies bereits

im "Hamburger Abendblatt" angekündigt hat, sage ich auch noch einmal ganz deutlich an die Adresse der Kollegen der SPD, dass auch Große Anfragen das Problem nicht lösen. Das ist die typische Reaktion der SPD und keine Aussage zu dem, was Sie eigentlich wollen.

Was wir mit diesen Angriffen erlebt haben, ist Ausdruck mangelnden Respekts gegenüber staatlichen Einrichtungen und hat sehr viel damit zu tun, dass bestimmten Menschen gar nicht mehr bewusst ist, dass Feuerwehr und Polizei in dieser Gesellschaft gerade die Armen und die Schwachen schützen. Reiche können sich Sicherheit kaufen, arme Menschen nicht. Wer das staatliche Gewaltmonopol in Frage stellt, stellt einen wesentlichen Grundpfeiler unserer Demokratie in Frage. Wer sich selbst das Recht herausnimmt, zuzuschlagen statt zu argumentieren, beraubt sich der eigenen politischen Rechtfertigung.

(Beifall bei der CDU, vereinzelt bei der GAL und der SPD und bei *Dora Heyenn DIE LINKE*)

Wir brauchen wieder einen gesellschaftlichen Konsens, der Gewalt als Mittel ächtet. Wir müssen uns darüber einig sein, dass keiner, aber auch gar keiner auf die Idee kommt, solche Gewalttaten auch nur ansatzweise zu rechtfertigen; egal ob sie gegen Menschenleben oder gegen Sachen gerichtet sind, sie sind nicht akzeptabel. Wir brauchen auch keine Heroisierung solcher Gewalttäter, sondern eine klare Aburteilung nach unseren Rechtsstaatsprinzipien. Wir brauchen auch keine Aufwertung dieser kriminellen Angreifer als Nachfolger der RAF, sondern eine deutliche Aussage, dass unsere Demokratie solche Taten nicht duldet. Wir brauchen auch, verehrte Kollegen Neumann und Dressel, keine Presseerklärungen, in denen versucht wird, die Verantwortung für solche Taten dem Senat in die Schuhe zu schieben. Sie haben gerade wieder bewiesen, dass Sie leider nach einem guten Beginn Ihrer Rede die Ernsthaftigkeit im zweiten Teil verloren haben.

(Beifall bei der CDU und vereinzelt bei der GAL)

Wer sich dieses Problems ernsthaft annehmen will, Herr Neumann, sucht in dieser Frage durchaus auch die Diskussion und die Gemeinsamkeit der Demokraten und nutzt nicht die Gelegenheit, um irgendwelche alten Forderungen erneut zu stellen. Kein einziger Polizeibeamter in Hamburg mehr wird einen solchen Angriff verhindern, denn diejenigen, die die Polizei angegriffen haben, sind als Täter unterwegs und es geht nicht um diejenigen, die als Polizeibeamte unterwegs sind. Schuld an diesen Übergriffen sind nicht Polizeibeamte oder ihre Erziehung oder gar die Umstände in ihrem früheren Leben, sondern schuld sind einzig und allein die kriminellen Gewalttäter. Wir werden nicht zulassen, verehrte Kollegen der SPD, dass Sie das verdrehen.

(Beifall bei der CDU und der GAL)